



MÜNCHNER FREIHEIT

Ausstellung des großen Neins



MATTHIAS KIEFERSAUER

Das Münchner Stadtmuseum hat unlängst einen Sammlungsaufruf gestartet. **Gesucht wurden Fotos, Bilder, Texte oder Gegenstände, die erzählen, wie sich unsere Stadt durch das Coronavirus änderte.** Nur zu gern würde ich das Haus am Jakobsplatz unterstützen. Und deshalb suche ich seit Wochen in meinem Haushalt etwas, das eines Museums würdig wäre. Nur: Wie zeigt man das große Nein der letzten Wochen? Masken und Klopapier hat das Stadtmuseum mittlerweile bestimmt schon zuhauf. Und eine Umarmung, die nicht stattgefunden hat, kann man schlecht ausstellen.

Aussagekräftig wäre zum Beispiel dieses Foto aus dem April, das mich und ein paar Freunde beim Biertrinken zeigt – in einer Videokonferenz, bei der jeder zu Hause saß und der Kamera in seinem Laptop zugestimmte. **Allerdings will ich nicht als großer Säufer in die Münchner Stadtgeschichte eingehen.** Und deswegen schicke ich das Bild besser nicht ans Museum. Dass ich seit Mitte März unheimlich viel gejojgt bin, könnte dagegen gern in der Corona-Ausstellung erzählt werden. Aber welches Sammlungsstück eignet sich dazu? Ein verschwitztes Trikot ist da sicher keine duftige Idee.

Reif fürs Museum wäre auch das geballte Nein des vergangenen Wochenendes. **Ich verbrachte drei Tage im Konjunktiv:** Am Freitag hätte ich im Metropoltheater endlich die Inszenierung von „Ach, diese Lücke...“ sehen dürfen. Am Samstagvormittag hätte die Kinderfußballmannschaft, die ich trainiere, gegen den FC Bayern gespielt. Abends hätte ich in den 44. Geburtstag einer Freundin hineingeschnapselt, und am Sonntag wäre ich noch zu einer Konfirmation eingeladen gewesen. All das hat nicht stattgefunden. Dabei habe ich die Termine schon vor Monaten in den Kalender eingetragen, der mich beim Toilettengang stets an wichtige Dinge erinnert. **Ich blickte auf den Kalender wie auf ein Foto aus der guten alten Zeit, in der man noch „Happy Birthday“ sang, um jemandem zum Geburtstag zu gratulieren.** Seit Mitte März wasche ich mir zu diesem Lied die Hände. Und manchmal habe ich dabei den Eindruck, mein Kalender lache mich aus.

Vielleicht ist es eher das, was das Münchner Stadtmuseum sucht: Ein Kalender, in dem alle Einträge durchgestrichen sind. **Schön ist das nicht, eher unheimlich negativ, aber vielleicht gerade deshalb aufregend museal.**

Sie erreichen den Autor unter lokales@merkur.de

Luftqualität

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert seit 0 Uhr, gesetzlicher 1-Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	Stickstoffdioxid (µg/m ³)	Feinstaub PM10 (µg/m ³)
Johanneskirchen	32	8
Landshuter Allee	71	9
Stachus	48	11

sehr gut gut befriedigend ausreichend schlecht sehr schlecht



„Kauf Lokal“ zu Gast am Odeonsplatz

Gemeinsam für München. Mit der Aktion „Kauf Lokal“ ziehen traditionelle Münchner Firmen und Start-ups an einem Strang, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen – für die Erhaltung des charmanten Gesichts der Stadt München sowie zur Förderung des stationären Handels. Die Mercedes-Benz-Niederlassung München unterstützt seit Ende Mai die Initiative mit ihrem Mercedes me Store am Odeonsplatz. Hierbei stellt sie lokalen Unternehmen in ihrem Showroom kostenfreie Verkaufsflächen zur Verfügung. So haben die Partner die Möglichkeit, an einem der frequentiertesten Plätze Münchens, ihre Produkte lokal zu platzieren und zu verkaufen. „Wir freuen uns sehr die Initiative ‚Kauf Lokal‘ zu unterstützen, um gerade in dieser besonderen Zeit einen Beitrag zur Unterstützung lokaler Unternehmen zu leisten. Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir als Münchener zusammenhalten und uns gegenseitig helfen“, so Ulrich Kowalewski, Leiter der Mercedes-Benz Niederlassung München. Noch bis 15. Juni sind die Unternehmen dort vertreten.



Warum nicht mal Urlaub daheim: Am Hopfensee bei Füssen im Allgäu lässt sich das Fernweh herrlich stillen.

FOTO: BERND FEIL/M.I.S.

Eine besondere Urlaubssaison

Endlich Erfolg! Ab heute geht es in die Pfingstferien – und wir dürfen wieder in den Urlaub fahren. Zwar gilt bis zum 14. Juni die weltweite Reisewarnung des Auswärtigen Amtes, aber Urlaub in Deutschland ist erlaubt. Pünktlich zu den Ferien sind in Bayern auch alle Hotels wieder geöffnet.

VON ANDREAS THIEME

Man kann hier leicht durcheinanderkommen: Welche Regeln gelten jetzt? Wohin darf man fahren, mit wem – und was hat schon geöffnet? Das erklären wir hier.

- **Welche Reisen sind jetzt erlaubt?** Überwiegend problemlos sind Reisen innerhalb Deutschlands. Wer ins Ausland will, braucht hingegen einen triftigen Grund. Nach wie vor warnt das Auswärtige Amt vor „nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland“. Diese sind zwar nicht konkret untersagt, man reist jedoch auf eigene Gefahr. Zudem müsse „mit weiter zunehmenden



Gespensische Leere: Am Flughafen München starten nur wenige Maschinen.

FOTO: MARTIN HANGEN

Hotspots anreisen wollen.

- **Welche Lockerungen gelten ab Pfingsten in Bayern?** Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen, Jugendherbergen sowie Campingplätze dürfen ab diesem Samstag (30. Mai) wieder touristische Gäste empfangen. Reisebusse dürfen ebenfalls wieder Fahrten anbieten. Die Bahn fährt seit Freitag nach eigenen Angaben wieder alle touristischen Ziele in Deutschland an. Wichtig aber: „Es dürfen nur Individualbuchungen erfolgen“, hat die Staatsregierung im Kabinettsbericht festgelegt. Gruppenreisen wie die

Abi-Fahrt oder der Ausflug mit Vereinskollegen sind weiterhin nicht möglich – die Ansteckungsgefahr ist zu hoch.

- **Was öffnet in Bayern jetzt wieder?** Zum Beispiel Freizeitparks wie in Ruhpolding (Chiemgau), der Skyline Park in Rammingen (Allgäu), LegoLand in Günzburg oder der Märchenwald in Wolftrathausen.
- **Was ist aktuell im Freistaat noch geschlossen?** Kinos, Kneipen und Thermen. Während die Schwimmbäder am 8. Juni öffnen dürfen, sieht es für die Thermen schlecht aus. Bad Füssing etwa informiert, dass „der gesamte Betrieb“ derzeit noch eingestellt ist. Die Schließung werde „bis auf Weiteres andauern“. Das gilt auch für die Thermen in Erding und Bad Wörishofen. Einen Termin für die mögliche Wiedereröffnung gibt es im Freistaat noch nicht. Das Baden in Seen ist hingegen nicht verboten.
- **Was muss man beim Reisen noch beachten?** In Hotels und Ferienanlagen gilt Mundschutzpflicht in gemeinschaftlich genutzten Räumen ein – ebenso wie bei Fernreisen in Bus und Bahn.

- **Was ist am Flughafen los?** Nicht viel, es ist noch immer gespenstisch im Erdinger Moos: Zurzeit starten und landen nur 60 bis 70 Passagierflugzeuge pro Tag, meist innerdeutsche Flüge. Zum Vergleich: Sonst sind es bis zu 1200 Flüge pro Tag – mit weltweiten Zielen. Nach Pfingsten wird sich das wieder ändern. „Das massiv ausgedünnte Flugangebot am Münchner Airport wird in den kommenden Wochen wieder größer werden“, heißt es vonseiten des Betreibers. Das geschieht in zwei Schritten. Zunächst werden viele europäische Verbindungen ab Anfang Juni reaktiviert. „Die Lufthansa wird bereits in den kommenden Tagen von München aus wieder regelmäßig nach Brüssel, Mailand, Rom, Wien und Zürich fliegen“, teilt der Flughafen mit. Ab dem 2. Juni wird Chicago in die Liste der Flugziele aufgenommen, einen Tag später folgt Tel Aviv, eine Woche später dann Los Angeles. Die Lufthansa-Tochter Eurowings steuert bereits regelmäßig Mallorca an. Nach wie vor gilt: Alle Flüge werden bis auf Weiteres über Terminal 2 geführt.

WO VERBRINGT IHR EURE PFINGSTFERIEN?



Artisan
mit Lvatallia und Waldemar Gliniecke

Wir wohnen eigentlich in Weiden in der Oberpfalz. Gerade sind wir in München, um das Visum meines Vaters zu verlängern. Auf die Ferien freue ich mich schon ganz besonders. Wir können trotz Corona nach Weißbrunn fahren. Da kommt nämlich meine Mama her. Mein Papa kommt aus Polen, aber da können wir nicht hinfahren.



Stefan Wehe (12)
mit Nino Wehe (46)

Seit Neuestem bin ich wieder teilweise in der Schule, das ist okay. Eigentlich wollten wir nach Italien auf den Campingplatz fahren. Aber der ist noch geschlossen und man sollte wahrscheinlich im Moment sowieso nicht unbedingt nach Italien. Ich hoffe, dass wir in unser Ferienhaus nach Österreich fahren können. Vor einer Woche war Papa dort geschäftlich, das ist erlaubt. Wenn es nicht klappt, ist es aber auch nicht schlimm, in München zu bleiben.



Patrizia (10) mit Veronika (12)
und Monika Grancova

Ich gehe wieder ganz normal in die Schule, meine Schwester immer nur wöchentlich. Ich glaube, jeder Schüler ist froh, wieder Ferien zu haben. Trotzdem ist es sehr schade, weil wir nicht wie geplant in die Slowakei fahren können. Wir wollten meine Oma und den Rest der Familie besuchen, aber dort sind die Vorschriften noch viel strenger. Auch Ostern konnten wir nicht fahren. Vor allem unsere Mama nimmt das stark mit.



May Su Koton
mit Mama Mayuree Koton

Ich gehe zwar noch in den Kindergarten, bin aber schon in der Vorschule. In den Ferien hatten wir etwas total Besonderes geplant! Als Erstes wollten wir Mädelurlaub in Barcelona machen. Nur ich und meine Mama. Danach wären wir mit meinem Bruder und Papa nach Thailand geflogen, weil da auch meine Familie wohnt. Aber mir wurde erklärt, wieso wir nicht fliegen können, und das sehe ich auch ein. Stattdessen besuchen wir meine Patentante am Bodensee und hoffen einfach auf gutes Wetter.



Fraya Kirmaier (9)
mit Oma Ingrid Bücher

Ich gehe in die 4. Klasse und freue mich schon sehr auf die Ferien. Meine Oma bleibt in den Ferien zu Hause. Meine Eltern und ich fahren wahrscheinlich nach Berlin. Wir wollen aber weiterhin auf die Infektionszahlen achten und richten uns dann danach. Natürlich würde ich es mir wünschen, dass wir freier reisen können.